

Oberstleutnant

Dr.med. Karl Rossmann

geb. 23.11.1916 Kempten im Allgäu

gest. 28.12.1970 Rosenheim



Luftwaffe

Kommandeur des Fallschirm-Panzer-Regiment "HG"

RK 12.11.1941 Oberleutnant

725. EL 01.02.1945 Major

Auszeichnungen

EK II am 29.06.1941

EK I am 17.07.1941

DK in Gold am 20.03.1944 als Major

Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber

Flakkampfabzeichen am 19.09.1941

Erdkampfabzeichen der Luftwaffe am 14.01.1944

Verwundetenabzeichen in Schwarz am 07.07.1941

Ostmedaille am 01.09.1942

Beförderungen

1936 Fahnenjunker

1936 Fahnenjunker-Gefreiter

1936 Fahnenjunker-Unteroffizier

1937 Fähnrich

1937 Oberfähnrich

1938 Leutnant

1940 Oberleutnant

1942 Hauptmann

1943 Major

1945 Oberstleutnant

Ritterkreuz als Chef 16. / Regiment "General Göring"

Eichenlaub als Führer des Fallschirm-Panzer-Regiment "HG"

Ab Sommer 1939 wurde Karl Rossmann mit seiner Einheit an das FHQ kommandiert, wo die Fahrten Adolf Hitlers durch die Einheit an die Front gesichert wurden. Anfang 1941 wurde er mit der Führung der 16. Batterie des Flak-Regiments "Hermann Göring" beauftragt. Ende 1941 wurde er mit seiner Einheit nach Frankreich verlegt, im Juni 1944 wurde er Kommandeur der Aufklärungs-Abteilung "Hermann Göring". Doch bereits im Oktober 1944 übernahm er wieder seine I. / Fallschirm-Panzer-Regiment "Hermann Göring". Mit seiner Einheit kämpfte er in Ostpreußen und an dem sowjetischen Weichselbrückenkopf bei Warka. Am 1. März 1945 erfolgte noch seine Beförderung zum Oberstleutnant. Bei Kriegsende gelang es ihm, seine Einheit über die Oder und Neiße in die US-Kriegsgefangenschaft zu führen.